

Krankenhausverband Hardheim-Walldürn: Verbandsversammlung stimmte den Wirtschaftsplänen zu / Über 100 Mitarbeiter / Personalkosten größte Aufwendung

Patientenunterbringung wird verbessert

WALLDÜRN/HARDHEIM. Zügig und reibungslos abgewickelt wurde am Mittwochabend unter dem Vorsitz von Hardheims Bürgermeister Volker Rohm die Sitzung der Verbandsversammlung des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldürn. Diese fand in der Begegnungsstätte des Geriatriezentrums St. Josef Walldürn statt. Im Wesentlichen ging es um die Wirtschaftspläne 2019 für das Geriatriezentrum St. Josef Walldürn (siehe unten stehender Bericht) sowie für das Krankenhaus Hardheim einschließlich Wohnheim.

Wie Verbandsvorsitzender Rohm ausführte, sende der Wirtschaftsplan trotz hoher finanzieller Belastung und dem Erreichen von Grenzbereichen ein „positives Signal für die Zukunft des Krankenhauses“ aus. Denn im Mittelpunkt stünden die Investitionen für den Umbau und die Erweiterung desselben.

Die seit September laufenden Arbeiten sollen – einschließlich der Wiederherstellung der Außenanlagen – bis Mai 2019 abgeschlossen sein. Die Kosten würden sich auf knapp vier Millionen Euro belaufen. Bisher liege eine Förderzusage des Landes über 1,48 Millionen Euro vor. Die Verantwortlichen rechnen je doch damit, dass in den nächsten Wochen ein weiterer Zuschuss des Landes für den zweiten Bauabschnitt, der Erweiterung von OP-Nebenzimmern und Praxisräumen in der Chirurgie und Gynäkologie, genehmigt werde.

Baumaßnahmen prägen Haushalt

Oberstes Ziel der Baumaßnahme sei die Verbesserung der Patientenunterbringung. Dafür werde ein neuer Bettenstrakt errichtet. Die neuen Patientenzimmer würden mit Dusch- und Toiletten ausgestattet.

Im zweiten Bauabschnitt gehe es darum, die bestehende Platznot zu lindern: Da die Zahl der endoprothetischen Operationen deutlich zugenommen habe, seien entsprechende Erweiterungen notwendig. Dies erfolge gleichzeitig die Möglichkeit, auch die darunter liegende chirurgi-

sche Gemeinschaftspraxis zu erweitern. „Mit teilweise über 200 ambulanten Patientenkontakten pro Tag sei eine qualitativ hochwertige Behandlung in den vorhandenen Räumen nicht mehr vernünftig und zufriedenstellend für alle Beteiligten zu gewährleisten“.

14 Fachärzte in Hardheim

Hintergrund sei die Tatsache, dass in den letzten Jahren weitere Fachärzte als Belegärzte in die Gemeinschaftspraxis eingetreten seien. Die gleiche Entwicklung gebe es in der gynäkologischen Praxis im Obergeschoss: Auch dort seien zwei junge Ärzte in die bestehende Praxis eingetreten, was eine Vergrößerung notwendig und erforderlich mache.

Wie Bürgermeister Rohm aufzeigte, sollen die Module im Bereich des OP im Januar und die Module der neuen Patientenzimmer Anfang März aufgestellt werden. Die Inbetriebnahme der neuen Räume sei nach dem Aufstellen möglich. Bis Mai 2019 soll die Maßnahme abgeschlossen sein.

Anschließend stellte der Verbandsvorsitzende die Eckdaten des Wirtschaftsplans 2019 vor:

Das Volumen des Erfolgsplanes sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 9,58 Millionen Euro vor (Vorjahr: 7,58 Millionen). Die mit Abstand größten Aufwendungen seien, wie auch schon im Vorjahr, die Personalkosten. Diese würden voraussichtlich 3,99 Millionen Euro betragen. Einsparungen in diesem Bereich seien trotz der aktuellen politischen Debatte über Mindestbesetzungen nicht vorgesehen. „Personalreduzierungen würden definitiv zu Qualitätsseinbußen führen und den Patienten und letztendlich auch dem Krankenhaus auf Dauer mehr schaden als nützen“, ist Rohm überzeugt.

Der Stellenplan weise dabei unverändert 64,9 Stellen aus. Tatsächlich seien jedoch aufgrund unterschiedlicher Arbeitsmodelle mehr als 100 Personen am Krankenhaus in



Die Bauarbeiten am Hardheimer Krankenhaus gehen zügig voran. Zurzeit werden die Fundamentarbeiten (Bild) ausgeführt. Gleichzeitig wurde die Plattform für den neuen Personenaufzug betoniert.

BILD: INGRID ERICH-SCHAAB

Hardheim beschäftigt. Hinzu kämen weitere Arbeitsplätze in den angegliederten Arztpraxen und dem externen vergebenen Reinigungsdienst.

Auf der Erlöseseite werde aus allgemeinen Krankenhausleistungen mit Beträgen von voraussichtlich 5,63 Millionen Euro (5,31 Millionen im Vorjahr) gerechnet.

„Noch zufriedenstellend“

„Unter Berücksichtigung der schwierigen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen sei der vorgelegte Wirtschaftsplan als noch zufriedenstellend zu bezeichnen“, sagte Rohm abschließend und hob die zukunftsweisenden Investitionen besonders heraus.

Allen sei klar, dass der vorgelegte Wirtschaftsplan und die enthaltene Belastung der Gemeinde Hardheim beziehungsweise des Krankenhausverbandes fürwahr keine Jubelstür-

me auslösen werden. Im Vergleich zu größeren Häusern oder zu den in private Hand gegebenen Einrichtungen – meist gefolgt von Schließungen oder Spezialisierungen – möchte er die Zahlen dieses Krankenhauses der Grundversorgung jedoch als „noch zufriedenstellend, aber durchaus ausbaufähig“ bezeichnen.

Rohm freut sich über die Solidarität der Bevölkerung, was gerade wieder vor kurzem in der Jahreshauptversammlung des Freundes- und Förderkreises „Unser Krankenhaus“ mit der Übergabe einer weiteren Spende sowie der Verpflichtung der Kostenbeteiligung von 200 000 Euro zum Ausdruck gebracht worden sei.

Entscheidend werde jedoch neben all den baulichen und fachlichen Bemühungen der Zuspund der Patienten sein. Diese würden primär über das Wohl und Wehe,

über die Zukunft und Nachhaltigkeit dieses Krankenhauses und der dort geleisteten medizinischen Arbeit und Versorgung entscheiden.

Anschließend stimmte die Verbandsversammlung dem Gesamtwirtschaftsplan 2019 des Krankenhausverbandes einstimmig zu, der wie folgt festgesetzt wird: Erfolgsplan Ertrag und Aufwand jeweils 13 867 500 Euro; Vermögensplan jeweils 7 987 000 Euro in Einnahmen und Ausgaben; Darlehensaufnahmen keine; Ermächtigung zur Aufnahme von Kassenkrediten zwei Millionen Euro.

Verwaltungsleiter Ludwig Schön gab abschließend bekannt, dass am 30. Juni 2019 nach Fertigstellung der neuen Räumlichkeiten im Krankenhaus Hardheim ein kleiner Festakt sowie ein „Tag der offenen Tür“ für die Bevölkerung stattfinden werden.

Krankenhausverband Hardheim-Walldürn: Erweiterung des Geriatriezentrums St. Josef beginnt im Sommer 2019 / Rund 100 Mitarbeiter beschäftigt

Ende 2020 soll der Neubau mit zwei Wohngruppen bezugsfertig sein

WALLDÜRN. In der Versammlung des Krankenhausverbandes Hardheim-Walldürn informierte dessen Vorsitzender, Bürgermeister Heribert Fouquet, dass die Wirtschaftspläne 2019 für das Geriatriezentrum St. Josef Walldürn und für das Krankenhaus Hardheim im Vorfeld der Sitzung eingehend in den Ausschüssen beraten wurden. Ebenso wie sein Stellvertreter, Bürgermeister Markus Günther, dankte er der Verwaltung mit Verwaltungsleiter Ludwig Schön an der Spitze für die Erstellung des umfassenden Zahlenwerks.

Günther hob hervor, dass sich die Verantwortlichen des Krankenhausverbandes seit Jahren mit dem Neubau zur Erweiterung des Pflegeheims beschäftigen, um den Vorgaben der Landesheimbauverordnung gerecht zu werden. Nun stehe der Zeitplan für das wegweisende Bauvorhaben fest: Laufe alles wie geplant, könne im Sommer 2019 mit der Bau begonnen werden. Die Fertigstellung wäre dann Ende 2020 möglich. Die gesetzliche Vorgabe, ab

September 2019 nur noch Einzelzimmer anzubieten, könne zwar nicht eingehalten werden, ein von der Verwaltung gestellter Antrag auf Fristverlängerung sei aber bereits positiv beschieden worden.

Die wichtigsten Eckdaten des einstimmig genehmigten Wirtschaftsplans 2019 stellte Günther den Mitgliedern der Verbandsversammlung vor: Im Erfolgsplan des Altenpflegebereichs sind Aufwendungen und Erträge in Höhe von 3,01 Millionen Euro eingeplant (Vorjahr: 2,87 Millionen). Wie in den vergangenen Jahren sind die Lohn- und Gehaltsaufwendungen mit rund zwei Millionen Euro (Vorjahr: 1,97 Millionen) der größte Ausgabeposten. „Einsparungen in diesem Bereich sind kaum möglich“, sagte Günther. „Zumal sich das Geriatriezentrum besonders durch die zeitintensive Zuwendung des Personals an die Bewohner auszeichnet.“ Die Bestätigung dieser qualitativ hochwertigen Arbeit sei dem Haus in der letzten Regelprüfung des Medizinischen Dienstes

der Krankenkassen im Februar 2017 festgestellt worden. Hierbei habe das Geriatriezentrum St. Josef in allen geprüften Bereichen jeweils Bestnoten erreicht, ergänzte Verwaltungsleiter Schön.

Im Stellenplan sind für das ganze Haus 48,1 Vollzeitstellen ausgewiesen. Aufgrund der unterschiedlichen Arbeitsmodelle sind rund 100 Personen im Haus beschäftigt. Hinzu kommen sieben Auszubildende in der Altenpflege sowie Praktikanten und Bundesfreiwilligendienstleistende.

Anschließend beleuchtete Günther den Bereich der Geriatriischen Rehabilitation: Der Erfolgsplan hat ein Volumen von 1,28 Millionen Euro (Vorjahr: ebenfalls 1,28 Millionen Euro). In diesem Zusammenhang übte Günther Kritik an der Politik der Kostenträger, die nach wie vor durch ein restriktives Genehmigungsverhalten versuchten, auf die Fallzahlen und die Länge der Rehabilitationsmaßnahmen Einfluss zu nehmen. Dieses Verhalten führe

dazu, dass eine Belegungsquote, die für eine wirtschaftliche Betriebsführung notwendig wäre, nicht zu erreichen sei. Der Pflegesatz müsste, wie die Krankenhausesgesellschaft Baden-Württemberg ausgerechnet habe, deutlich über 220 Euro pro Tag liegen. „Hierovon ist das Geriatriezentrum St. Josef weit entfernt“, so Günther. Wie bei der Altenpflege seien im Bereich der Geriatriischen Rehabilitation die Personalkosten der größte Ausgabenposten. Hierfür fallen 2019 voraussichtlich 768 000 Euro an (Vorjahr: 784 000 Euro). Die geplanten Erlöse aus Reha-Leistungen liegen bei 1,19 Millionen Euro. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine durchschnittliche Belegung von circa 85 Prozent notwendig.

Neubaupläne

Schließlich beleuchtete Günther noch die anstehende Erweiterung des Hauses. Vorgesehen ist ein Neubau mit zwei Wohngruppen für je 15 Bewohner sowie die Errichtung einer Tagespflege mit Räumen für die

soziale Betreuung und die Alltagsbegleitung. Der Neubau soll dort errichtet werden, wo derzeit noch das Küchengebäude steht. Um die Aufgaben der Energieeinsparverordnung zu erfüllen, sind unter anderem die Errichtung einer Photovoltaik-Anlage auf dem Gebäudedach sowie der Einbau eines Blockheizkraftwerks geplant.

Insgesamt investiert der Verband voraussichtlich 5,36 Millionen Euro in den Neubau. Ende Oktober hat der Gemeindeverwaltungsverband die Baugenehmigung erteilt. Anfang November ist die Ausschreibung als Generalunternehmerleistung erfolgt. Die Submission ist am 8. Februar vorgesehen. Wenn die Angebote innerhalb der Kostenschätzung liegen, soll die Auftragserteilung unmittelbar danach erfolgen.

In seinem Schlusswort hob der Günther heraus, dass sich das Haus trotz aller Schwierigkeiten in den zurückliegenden Jahren positiv entwickelt habe. „Dieser Weg soll 2019 fortgeführt werden.“ ds

Samstag 1. Dezember, in Höpfingen: Weihnachtsmarkt lädt zu einem Bummel ein / Skiservice / Nikolaus kommt zu Besuch

Adventszeit beginnt mit dem beliebten Skibasar

HÖPFINGEN. Bereits zum 31. Mal veranstaltet der Förderverein Große Sporthalle Höpfingen am Samstag, 1. Dezember, seinen weit über die Ortsgrenzen hinaus bekannten Skibasar. Zum 21. Mal findet parallel dazu der Höpfinger Weihnachtsmarkt statt.

Mit der professionellen Unterstützung des Sportgeschäftes Hofmann (Tauberbischofsheim) ist es den ehrenamtlichen Aktiven des Fördervereins gelungen, in Höpfingen beim Skibasar immer wieder

eine große Anzahl von Interessenten und ein breites Warenangebot zu aktivieren.

Speziell für junge Familien ist dieser Skibasar eine willkommene Tausch-, Kauf- und Verkaufsmöglichkeit für anspruchsvolle Winter Sportartikel. Daneben gibt es einen professionellen Skiservice und eine Cafeteria. Eigene Skie können zum Einstellen und Wachsen zum Skiservice gebracht werden.

Die Aktivitäten des Fördervereins sind Garant dafür, dass die Hallen-

nutzung für alle Sportbegeisterten trotz der engen kommunalen Finanzen kostenfrei ermöglicht und sichergestellt wird.

Die Warenannahme in der Sporthalle ist am Samstag, 1. Dezember, von 10 bis 12 Uhr. Der Verkauf findet von 13 bis 17 Uhr statt. Beim Höpfinger Weihnachtsmarkt, der parallel dazu stattfindet, herrscht schon um 15 Uhr, wenn der Nikolaus mit seinem Knecht Ruprecht die Jungen und Mädchen besucht und für jeden ein Präsent dabei hat, regelmäßig

dichtes Gedränge. Die Jugendkapelle des Musikvereins und die Chöre des Gesangsvereins sorgen für stimmungsvolles Ambiente zwischen den zahlreichen vorweihnachtlich geschmückten Buden und Verkaufsständen.

Bis zum späten Abend ist der Bereich um die Höpfinger Schule in der Jahnsstraße Treffpunkt der Besucher die sich zum sprichwörtlichen „Kouchen“ hier einfinden und dem Markt so ein ganz besonderes Flair verleihen.



Am Samstag des ersten Adventswochenendes steht Höpfingen wieder ganz im Zeichen des Weihnachtsmarkts und des beliebten Skibasars. BILD: JOSEF HAUCK

WALLDÜRN

Bürgertreff

GLASHOFEN. Die in einem zweiwöchigen Zyklus stattfindenden Bürgertreffs beginnen heute um 14 Uhr in der Reinhardtsachsen Straße.

FG-Arbeitssitzung

GLASHOFEN. Die aktiven Mitglieder des Elferats treffen sich zu einer Arbeitssitzung am Dienstag, 27. November, um 19.30 Uhr im „Göikerstall“.

Cäcilienfeier

REINHARDSACHSEN. Die Sänger der Chorgemeinschaft der Pfarrei Glaschhofen treffen sich am morgen, Samstag, um 17.45 Uhr zur Einstimmung auf den nachfolgenden Gottesdienst in der Kirche St. Jakobus. Anlässlich dieser Cäcilienfeier beteiligen sich auch die Kirchenchöre aus Hornbach und Rippberg sowie die „Young Musicians“. Alle Musikliebhaber sind zu der Veranstaltung willkommen.

Weihnachtskartenverkauf

REINHARDSACHSEN. Nach dem Vorabend-Gottesdienst am morgigen Samstag, um 18.30 Uhr verteilen die Ministranten Weihnachtskarten; Spenden kommen der Jugendarbeit zugute.

Drückjagd

REINHARDSACHSEN. Im Revier Reinhardtsachsen I, von Reinhardtsachsen bis zum Geisenhof, findet am Samstag, 24. November, eine revierübergreifende Saudrückjagd zusammen mit den bayerischen Nachbarn aus Windschbach statt. In dieser Zeit darf weder Wald noch Feld betreten werden, da wegen der Schussabgabe Lebensgefahr besteht. Von daher wird die Geschwindigkeit auf der L 518 von Gottesdorf bis zur bayerischen Grenze begrenzt auf 30 km/h. Autofahrer müssen mit schnell die Straß querenden Sauen, Rehen oder Hunden rechnen.

Weihnachtskartenverkauf

RIPPBERG. Nach dem Gottesdienst am Sonntag, 25. November, um 9 Uhr verteilen die Ministranten Weihnachtskarten. Spenden kommen wieder der Jugendarbeit zugute.

WALLDÜRN

Nachtwächterführung

WALLDÜRN. Eine Nachtwächterführung mit Gerhard Friedrich führt am Samstag, 24. November, durch die Gassen der Altstadt. Die Teilnehmer hören alte und neue Geschichten und Anekdoten aus dem Leben und erfahren dabei viel über den Ursprung Walldürns, die Verbindung zwischen weißem Gäule und Teufelstein und warum es um die Basilika immer zieht. Treffpunkt ist um 19 Uhr auf dem Schlossplatz. Die Führung ist für Kinder geeignet. Eine Teilnahmegebühr für Erwachsene wird erhoben.

Weihnachtskartenverkauf

WALLDÜRN. Nach allen Gottesdiensten am Wochenende in der Basilika und in St. Marien verteilen die Ministranten Weihnachtskarten; Spenden kommen der Jugendarbeit zugute.

Freilandmuseum tagt

WALLDÜRN. Die Mitgliederversammlung des „Odenwälder Freilandmuseums“ findet am Montag, 3. Dezember, um 10 Uhr im Bürgersaal des Alten Rathauses statt.